

Expertenkreis Regionales Übergangsmanagement im Hamburger Osten Protokoll des Treffens am Dienstag, 19.10.2010

TeilnehmerInnen:

Matthias Braun (Agentur für Arbeit Hamburg), Inge Breier (Rebus Billstedt), Wolfgang Bühse (Straßensozialarbeit Horn), Frauke Finster (Ganztagsstadtteilschule Mümmelmannsberg), Korinna Heilmann (Bezirksamt Hamburg-Mitte/KorA, zeitweise), Tefvik Kirmaci (basis & woge e.V.), Susanne Lohmann (Kompetenzagentur Hamburg-Ost), Martin Pauli, Bettina Rosenbusch (Billemnetz – KorA Billstedt-Horn), Rüdiger Winter (Arbeit und Leben)

Moderation: Bettina Rosenbusch

1. Protokoll letztes Treffen, Aktuelles, Informationsaustausch

Zum Protokoll des letzten Treffens (07.09.2010) gibt es keine Anmerkungen.

Tefvik Kirmaci:

- Das Projekt Brückenbau freut sich über die intensive Zusammenarbeit mit der Moschee in Bezug auf Elternarbeit.

Matthias Braun:

- Vom 06. bis 10.12. veranstaltet die Agentur für Arbeit eine Messe für MigrantInnen, vormittags speziell für Schulklassen (mit speziellen Programmpunkten, z.B. mit migrantischen Prominenten), nachmittags offener Zugang für alle Interessierten.
- Die Beratungsarbeit der Agentur in Schulen ist zur Zeit aufgrund der organisatorischen Herausforderungen für die Schulen bei der Umstellung auf Stadtteilschulen etwas schwierig.

Wolfgang Bühse:

- Die Umsteuerung von Mitteln der Jugendhilfe (Stichwort „Neue Hilfen“) hat das Ziel, kostenintensivere Hilfen zur Erziehung nach Möglichkeit zu vermeiden, indem bereits zu einem frühen Zeitpunkt Maßnahmen eingeleitet werden. Die Bezirke legen dabei selber die inhaltlichen Schwerpunkte der neuen Projekte fest. Im Bezirk Mitte ist geplant, den Schwerpunkt auf Familien mit kleinen Kindern zu legen, Start soll am 01.01.2011 sein. In der anschließenden kurzen Diskussion machen mehrere Mitglieder des Expertenkreises deutlich, dass es sinnvoll wäre zu einem ersten Vorbereitungstreffen nicht nur zum Thema „Familie“ einzuladen, sondern auch andere Themenbereiche einzubeziehen, und dabei auch VertreterInnen des Expertenkreises zum Thema Übergang Schule-Beruf zu berücksichtigen.
- Bei den Sachberichten und Zweckbeschreibungen der Jugendeinrichtungen für 2011 gibt es eine Neuerung: darin soll jeweils enthalten sein, mit welchen Schulen die Jugendeinrichtungen zusammenarbeiten.

Frauke Finster:

- Die Ganztagsstadtteilschule Mümmelmansberg (GSM) arbeitet mit der Gewerbeschule 7 (Werft und Hafen) zusammen, 3 Kollegen von dort sind regelmäßig an der GSM und führen Gespräche mit den SchülerInnen des Jahrgangs 10. Diese Kollegen wollen sich an der Fortbildung für die Zukunftsgespräche beteiligen, die Zukunftsgespräche sollen mit Klasse 8 starten.
- Im letzten Jahr gab es bei den SchulabgängerInnen der GSM 20 Jugendliche mit Ausbildungsplatz, in diesem Jahr leider nur 4 oder 5.
- Im Schauspielhaus läuft das Theaterstück „Schneewittchen goes Mümmelmansberg“ mit SchülerInnen aus der GSM mit großen Erfolg, die Vorstellungen sind meistens ausverkauft.
- Bei einem Gespräch zwischen der Agentur für Arbeit, Arbeitsstiftung und GSM wurde vereinbart, dass der Berufswahlpass verpflichtend von allen BeraterInnen in allen Klassen eingesetzt wird. Darin werden alle Gespräche vermerkt und die Ergebnisse protokolliert, damit der Informationsfluss zwischen den verschiedenen BeraterInnen gewährleistet wird.

Bettina Rosenbusch:

- Vertreter des Kompetenzfeststellungsverfahrens „Berufsnavigator“ wollen dieses Instrument in unserer Region vorstellen, Bettina Rosenbusch wird einen Termin dazu vereinbaren. Tefvik Kirmaci ist selber als Berater dafür tätig und kann dieses Instrument sehr empfehlen, auch Frauke Finster findet das Instrument gut, weist aber auf die relativ hohen Kosten hin. Bei der Vorstellung muss auf jeden Fall nach Finanzierungsmöglichkeiten gefragt werden, in anderen Gemeinden wird der Einsatz offenbar von Einrichtungen wie z.B. Rotary Clubs unterstützt.

2. Stellungnahme des Expertenkreises

Beim letzten Treffen wurde vereinbart, einen Entwurf für eine Stellungnahme des Expertenkreises zu verfassen, dieser Entwurf wurde im Vorfeld der heutigen Sitzung verschickt. Er enthält, wie vorher besprochen, die beiden Kernpunkte:

- Die Erwartung, dass der Expertenkreis Billstedt-Horn in Entscheidungsprozesse einbezogen wird;
- Die Erwartung, dass die Gestaltung des regionalen Übergangsmanagements in einer (Stadtentwicklungs-)Region wie Billstedt-Horn nicht nur auf städtischer und bezirklicher Ebene erfolgt, sondern dass die regionale Ebene maßgeblich beteiligt ist.

In der Diskussion gab es von allen Anwesenden Zustimmung zum Tenor und den Formulierungen der Stellungnahme. Insbesondere wiesen mehrere TeilnehmerInnen darauf hin, dass die Formulierung „in Entscheidungsprozesse einbezogen“ besonders wichtig in der Stellungnahme ist. Es gab Einigkeit, dass das Schreiben von den TeilnehmerInnen des Expertenkreises in Abstimmung mit ihrer jeweiligen Institution namentlich unterzeichnet werden soll, um die breite Zusammensetzung und das Gewicht der beteiligten Institutionen zu verdeutlichen.

Die Stellungnahme soll dann an einen ausgewählten Kreis von Entscheidungsträgern in Behörden und Bezirksamt verschickt werden, genannt wurden: Jens Radder und Ute Köhler (HIBB /KorA); Norbert Rosenboom, Dr. Alfred Lumpe und Rolf Deutschmann (BSB); Lutz Krätzschar (BSG, KorA-

Steuerungsgruppe); Markus Schreiber (Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte), Hansjörg Diers (Fachamt Sozialraummanagement Hamburg-Mitte, KorA-Steuerungsgruppe).

Die TeilnehmerInnen der Sitzung hoffen und erwarten, dass damit konstruktive Impulse in die Entwicklung des regionalen Übergangsmanagement eingebracht werden und die Beteiligung der regionalen Akteure bei der Neugestaltung des Übergangsmanagements deutlich mehr Gewicht erhält.

3. Zukunftsgespräche

Am 23.11. findet ein Workshop statt, um die Kerngedanken der Zukunftsgespräche den interessierten LehrerInnen vorzustellen und die Einführung zu planen. Es gibt bereits einige Anmeldungen aus der Region, weitere Interessierte können sich aber gerne noch bei Ute Köhler im HIBB anmelden (wichtig: nur mit Unterschrift des/der SchulleiterIn).

4. Regionale Bildungskonferenzen

- Am 26.10. findet die hamburgweite Auftaktkonferenz zu den Regionalen Bildungskonferenzen statt.
- Der Start der bezirklichen Bildungskonferenzen wird voraussichtlich im Februar 2011 sein.
- Ob es auf regionaler Ebene (unterhalb der bezirklichen Ebene) Bildungskonferenzen geben soll, ist zur Zeit nicht eindeutig, es entsteht allerdings der Eindruck, dass diese Ebene nicht vorgesehen ist. Aus Sicht des Expertenkreises ist es aber wichtig, in unserer Region (genau wie in vergleichbaren anderen Regionen) zusätzlich zur bezirklichen Ebene eigene Bildungskonferenzen zu haben, da wir auf dieser Ebene am konkretesten themenübergreifend über Bedarfe und Impulse zur Verbesserung der Bildungssituation beraten können. Die Vorschläge und Empfehlungen würden dann jeweils an die bezirkliche Bildungskonferenz weiter gegeben.

5. Verschiedenes

Arbeit und Leben Hamburg plant in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) ein Programm, mit dem Jugendliche aus benachteiligten Stadtteilen als Vermittler / Multiplikatoren für das Bekanntmachen von Austausch- und Begegnungsmaßnahmen eingesetzt werden. Nachfragen bitte an Rüdiger Winter.

Nächstes Treffen des Expertenkreises am Dienstag, 07.12.2010, 15 Uhr bis 17 Uhr im Billemnetz-Büro.

Bettina Rosenbusch, 05.11.2010

